

## Lagebericht für das Rumpf-Wirtschaftsjahr 01.09.2022 bis 30.11.2022

### Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens

#### Allgemeine wirtschaftliche Lage

Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird in beiden Prognosejahren 2022 und 2023 durch mehrere Faktoren gedämpft. Dazu zählen die Nachwirkungen der COVID-19-Krise, der Ukraine-Krieg, der fortgesetzte Preisauftrieb, anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten und die Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken. Jeder dieser Faktoren könnte bereits für sich genommen die globale Expansion beeinträchtigen. Im aktuellen Umfeld treten sie jedoch gemeinsam in Erscheinung. Infolgedessen wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamen.

Diese Entwicklung wirkt über den Außenhandel in zweifacher Weise auf die österreichische Volkswirtschaft ein. Einerseits dämpft die Abschwächung der Weltkonjunktur den Ausblick für die heimischen Güterexporte und damit für die Industrie. Andererseits stellen die markant gestiegenen Weltmarktpreise für Rohstoffe und Intermediärgüter einen negativen Terms-of-Trade-Schock dar, welcher den inländischen Preisauftrieb prägt und die realen Haushaltseinkommen belastet. Dem steht jedoch eine äußerst kräftige Erholung des Tourismus gegenüber, die mit hohen Zuwächsen im Dienstleistungsexport und damit in der Wertschöpfung der Marktdienstleistungen einhergeht.

Vor diesem Hintergrund dürfte die österreichische Volkswirtschaft 2022 um 4,3% expandieren und damit schwächer wachsen als im Vorjahr. Aufgrund der sektoralen Wachstumsverlagerung – Abschwächung in der Industrie, kräftige Expansion der Marktdienstleistungen – kann sich Österreichs Wirtschaft 2022 noch weitgehend der Abkühlung der globalen Industriekonjunktur entziehen. 2023 dürfte die gesamtwirtschaftliche Dynamik hingegen stärker abebben (+1,6%).

Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird in beiden Prognosejahren anhalten. Für 2022 wird ein Anstieg der unselbständig aktiven Beschäftigung um 3,0% für 2023 um 0,9% erwartet. Aufgrund der lebhaften Arbeitskräftenachfrage ist die Arbeitslosigkeit seit März 2021 im Vorjahresvergleich rückläufig. Dieser Trend wird sich im Prognosezeitraum fortsetzen. Die Arbeitslosenquote wird 2022 auf 6,3% sinken und 2023 stagnieren (2021: 8,0%). (Quelle: WIFO – Wirtschaftliche Erholung verliert an Schwung Prognose 2022 und 2023)

#### Tourismusentwicklung

##### Winter

Grundsätzlich gibt es eine positive Stimmung, da weniger bis gar keine Einschränkungen durch die Coronapandemie zu erwarten sind. Die klassischen Zeiten wie Weihnachten oder Semesterferien sind durchwegs gut gebucht. Der Trend bei Buchungen geht mehr in die Richtung Kurzfristigkeit und teilweise nach dem Wetterbericht.

##### Sommer

Für die Sommersaison gab es beim Tiroler Tourismus ein Nächtigungs-Plus von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 2019, dem letzten Sommer vor der Pandemie, gab es in Plus von 1,3 Prozent. Insgesamt gab es diese Sommersaison 22,4 Millionen Nächtigungen und 6,0 Millionen Gästeankünfte in Tirol. Für die Gästeankünfte gab es somit eine Zunahme von 21,8 Prozent gegenüber 2021. Zur Vorcoronazeit gibt es hier allerdings ein Minus von 2,7 Prozent. Damit einhergehend beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer für den diesjährigen Sommer 3,7 Tage und ist damit zwar niedriger als im Vorjahr (4,0 Tage), allerdings leicht höher als 2019 (3,6 Tage).

## **Betrieb Wintersaison 2022/23**

Im November war es zu warm, um mit der Beschneigung beginnen zu können. Erst ab den 09. Dezember wurde es entsprechend kalt, um für eine paar Tage die Grundbeschneigung durchzuführen.

Mit 15. Dezember konnten dann die Eichenhoflifte, Harschbichl und Jodlalm geöffnet werden. Mit 23. Dezember wurden dann auch die Bauernalm und Penzing in Oberndorf in Betrieb genommen.

## **Betrieb Sommersaison 2022**

Der letzte Sommersaisons-Betriebstag war mit 26. Oktober 2022. Die Sommersaison war geprägt von vielen Regentagen, trotzdem konnte ein Plus von 3,65 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

## **Technik**

Des Umbaus des Tannlift Schleplift wurde im November soweit fertig gestellt um die Abnahme durch die Behörden durchzuführen.

## **Marketing und Verwaltung**

Durch die Übernahme der Anteile von der St. Johanner Bergbahnen Beteiligungs GmbH wurde ein komplett neues Branding geschaffen, welches auch noch andauert.

## **Mitarbeiter**

Die Suche von Saisonmitarbeitern und Fachkräften wird zunehmend schwieriger. Diesem Trend wird mit einer möglichst ausgewogenen Dienstenteilung, fairen Gehältern und Benefits entgegengewirkt. Soweit es möglich war wurden diverse Schulungen seitens der Mitarbeiter absolviert. Die Geschäftsführung hat in Kooperation mit dem Betriebsrat diverse kleine Social Events veranstaltet, um den Teamgedanken zu stärken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihren engagierten Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung.

## **Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen bestehen keine.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Kennzahlen zur Ertragslage

	<b>01.09.-30.11.2022</b>	<b>2021/22</b>
Umsatzerlöse in TEUR		1.960 TEUR
EBIT in TEUR	-	- 2.125 TEUR
Umsatzrentabilität in % (EBIT / Umsatzerlöse)	-	- 108,43 %
Gesamtkapitalrentabilität in % (EBIT / Gesamtkapital)	-	- 5,98 %

### Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

	<b>01.09.-30.11.2022</b>	<b>2021/22</b>
Nettoverschuldung in TEUR (verzinsliches FK – flüssige Mittel)		- 20.180 TEUR
Working Capital in TEUR (kurzfristige UV – kurzfristiges FK)		- 16.005 TEUR
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital)		33,80 %
Nettoverschuldungsgrad in % (Nettoverschuldung / EK)		165,39 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in TEUR		- 1.198 TEUR

### Erlös- und Kostenstruktur

Aufgrund des Rumpfwirtschaftsjahres lassen sich keine Aussagen zur Erlös- und Kostenstruktur machen.

### Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2022/23

Die Sommersaison 2022 konnte am 26. Oktober erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aussichten für den Rest des Jahres sind immer noch von Unsicherheit geprägt, birgt doch der in der kälteren Jahreszeit vermehrte Aufenthalt in geschlossenen Räumen oder neue Virus-Varianten höhere Infektionsrisiken, was nicht nur die Reiselust erheblich gedämpft hat, sondern auch verschärfte Einschränkungen der persönlichen Bewegungsfreiheit mit sich gebracht hat. Der Winterbetrieb konnte am 15. Dezember aufgenommen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022/23 wird wiederum mit einem negativen Ergebnis gerechnet. Es wird intensiv an der Unternehmensrestrukturierung gearbeitet, um einen langfristig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens herbeizuführen.

## Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

### Bettenentwicklung: Aufenthaltstouristischer Fokus

Seit den achtziger Jahren sind allein in Oberndorf und in St. Johann in Tirol über 2800 Betten weggefallen. Neben der tagestouristischen Marktbearbeitung müssen Betten in der Region entstehen um die Auslastung des Unternehmens gewährleisten zu können. Soweit wir als St. Johanner Bergbahnen GmbH die Ansiedlung von „warmen Qualitäts-Betten“ unterstützen können, tun wir das.


### Finanzinstrumente

Im Wirtschaftsjahr 01.09.-30.11.2022 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### Forschung und Entwicklung

Durch die Gesellschaft wurden im Wirtschaftsjahr 01.09.-30.11.2022 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

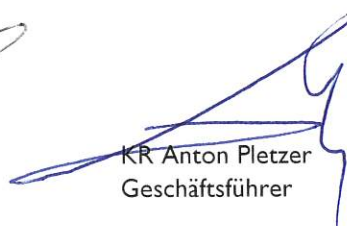
St. Johann in Tirol im April 2023



DI(FH) Robert Horntrich  
Geschäftsführer



Jürgen Marbach  
Geschäftsführer



KR Anton Pletzer  
Geschäftsführer